

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 51. Neuenbürg, Mittwoch den 9. Oktober 1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amthliches.

Neuenbürg.

Nachdem laut Bekanntmachung im Staats-Anzeiger Nr. 230 d. J. die Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zum Geschäftsbetrieb im Königreich behufs der Versicherung des beweglichen Vermögens gegen Feuergefahr die Bewilligung erhalten, ist heute durch oberamtlichen Beschluß Kaufmann Louis Barth in Calmbach als Bezirksagent für den hiesigen Oberamtsbezirk bestätigt worden.

Den 7. Oktbr. 1861.

R. Oberamt.  
Bäzner.

### Floßinspektion Calmbach.

Der Akford über die Verwahrung der Ufer und Wasserwerke an der Enz vom Lautenhof (Markung Wildbad) bis Calmbach und von der Rothenbachsägeühle ob Neuenbürg bis Vietigheim mit Vorhängholz für den 1862r. Scheiterfloß, beziehungsweise der Verkauf des hiezu erforderlichen, aus Staatswaldungen abzugebenden tannenen Langholzes findet

Montag den 21. Oktbr. d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Kanzlei der Floßinspektion dahier statt.

Zur Abgabe sind bestimmt:

1. aus dem Revier Wildbad (Wanne 3):  
93 Stämme mit 4951 C.;
2. aus dem Revier Calmbach (Lehenwald-Ebene):  
103 Stämme mit 10,405 C.;
3. aus dem Revier Langenbrand (Hirschgarten, Neurißberg und Seelach):  
134 Stämme mit 13,376 C.;
4. aus dem Revier Pfalzgrafenweiler (Eshenrieth 3., 4., 5.):  
765 Stämme mit 100,154 C.

Calmbach den 5. Oktober 1861.

R. Floßinspektion.  
Kuttruff.

Neuenbürg.

### Hohlziegel-Verkauf.

Die bei der hiesigen Schlosskirche aufbewahrten Hohlziegel werden um 1 kr. per Stück verkauft. Die Abgabe findet je am Montag Nachmittag auf vorangegangene Anmeldung des Bedarfs, die bei der Stadtpflege zu geschehen hat, statt.

Es werden hierauf sowohl die hiesigen Einwohner, als Auswärtige mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Ziegel wohl erhalten und größtentheils für Dachgräthe und Firse verwendbar sind.

Den 7. Oktbr. 1861.

Stadtschultheissenamt.  
Wesinger.

Neuenbürg.

### Wirthschafts-Concessions-Gesuche.

In Folge der Bekanntmachung vom 28. Sept. in Nr. 78. dieses Blatts haben um Verleihung der Schenkewirthschaftsberichtigung mit Wein, Obstmost, Bier und Brantwein nachgesucht Ludwig Viger, Mehlhändlers Wittve und Christian Köck, Bäcker,

Es werden diese Gesuche mit der Aufforderung veröffentlicht, Einsprachen dagegen binnen 8 Tagen vorzubringen, indem die Versäumniß dieser Frist die Beachtung späterer Einsprachen ausschließt.

Den 5. Oktbr. 1861.

Stadtschultheissenamt.  
Wesinger.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Der abermalige Auffreiß der zur Verlassenschaft des + J. Fr. A. Meinel, pensionirten Oberseigers hier gehörigen Gebäude und Güter ist eingetretener Hindernisse wegen auf Montag den 14. Oktbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr verlegt worden. Es ist dieses der letzte öffentliche Verkaufsversuch.

Den 5. Oktbr. 1861.

Stadtschultheissenamt.  
Wesinger.

D o b e l.

**Holz-Verkauf.**

Die reutammerliche Gemeinde wird am  
Freitag den 11. d. M.  
Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Frauenwäldle, Hornthan  
I. u. II. gegen baare Bezahlung auf hiesigem  
Rathhause verkaufen:

45 Klasten tannene Scheiter,

49% " " Prügel,

28 " buchene Prügel,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Oktbr. 1861.

Schuldheiß Schuon.

Conweiler.

**Pferd-Verkauf**

am Dienstag den 15. d. M. Vormittags 10 Uhr  
wird 1 im Rechtsstreit befindliches mit dem  
Dampf behaftetes 3 1/2 Jahre altes Pferd im  
Aufstreich verkauft, wozu Kaufs Liebhaber auf  
das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 7. Oktbr. 1861.

Schuldheiß Rapp.

Schwarzenberg.

**Holz-Verkauf.**

Nächsten Samstag den 12. Oktober d. J.,  
Mittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus  
gegen baare Bezahlung:

15 Stämme Lang- und Klotzholz,

30 Klasten Scheiter und Prügel,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Oktober 1861.

A. A.

Schuldheiß Burkhardt.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.


**Farre feil.**

Ein 2jähriger hübscher im Ritt ausgezeichnete  
Montafuner-Farre ist feil und gibt  
nähere Auskunft

Oberamtschierarzt  
Landel.

Neuenbürg.

**Empfehlung.**

 Ich mache hiemit die ergebene Anzeige,  
daß ich neben meinem bisherigen Kam-  
magergeschäft von jetzt an auch  
noch die Schirmmacherserei betreibe  
und empfehle ich mich hiemit sowohl zu An-  
fertigung von neuen Schirmen in jeder Sorte,  
als zu Reparaturen an älteren Schirmen, mit  
dem Bemerken, daß ich auch ältere Gestelle auf-  
kaufe oder an Zahlungsstatt annehme.

Noch ferner bringe ich mein reichhaltiges  
Lager von Schnupstaback-Dosen in empfehlende  
Erinnerung.

Den 8. Oktober 1861.

Christian Blaisch,  
Kamm- und Schirmmacher.

Neuenbürg.

**Unschlitt-Grießen** zu Schweinesfütter  
sind fortwährend zu  
haben bei

Gustav Lustnauer.

Calmbach.

Ich suche einen tüchtigen und gewandten  
mit guten Zeugnissen versehenen Säger, wel-  
cher bis 1. November d. J. einzutreten hat.

Louis Schweigle.

**S. Kulsheimer**

in Pforzheim

vis à vis dem Römischen Kaiser  
empfehle sein großes Lager in Defen u. Heerden,  
für Holz-, Steinkohlen- und Coaks-Brand zu  
außerordentlich billigen Preisen.

Neuenbürg.

Ein Rundofen ist zu verkaufen. Wo,  
sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine Scheuer in der Nähe der Stadt sucht  
ganz oder theilweise zu pachten, wer — sagt  
die Redaktion.

Birkenfeld.

Am Freitag den 11. Oktober wird weißer  
Kalk ausgenommen bei

Ziegler Heinzelmann.

Birkenfeld.

Drei fette Läuferschweine hat zu ver-  
kaufen

Ziegler Heinzelmann.

Neuenbürg.

200 bis 300 fl. habe ich aus einer Pfleg-  
schaft zum Ausleihen parat. Zins 4 1/2 %.  
res. Postverwalter Kraft.

Neuenbürg.

Einige tausend Gulden Pflegschaftsgeld sind  
im Laufe des Oktobers in größeren oder kleineren  
Posten zu 4 1/2 Prozent auszuleihen bei

Apotheker Frösner.

Neuenbürg.

100 und 200 fl. sind zum Ausleihen zu  
4 1/2 % parat bei

Burghardt zum Bären.

Birkenfeld.

2000 fl. liegen zum Ausleihen gegen ge-  
setzte Sicherheit à 4 1/2 % parat bei der  
Gemeindepflege.

Neuenbürg.

1900 fl. Pflegschaftsgeld werden gegen Si-  
cherheit à 4 1/2 % ausgeliehen bei

Fr. Schönthaler.

**Neuenbürg.**

Mehrere Tausend Gulden liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat. Näheres bei der Redaktion.

**Neuenbürg.**

Einige Württemb. Staatsobligationen werden zu kaufen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

**Neuenbürg.**

**Schulschreibhefte,**  
von 3 bis 12 fr., linirt und weiß, in größter und schönster Auswahl in der  
Reeb'schen Buchdruckerei.

**Kronik.**

**Ausland.**

**Frankreich.**

Paris, 7. Oktober. Der König von Preußen ist gestern Abend zur bestimmten Stunde in Compiègne angekommen. Er wurde am Bahnhof vom Kaiser empfangen. Am Schlosse angekommen, küßte er auf freundliche Weise der Kaiserin die Hand und liebte die kaiserlichen Prinzen. Er bot der Kaiserin den Arm und verfügte sich bald in die für ihn bereit gehaltenen Zimmer. Abends fand großes Galadiner und Fackelzug statt. (L. d. St. A.)

Unter den Merkwürdigkeiten, welche aus China in Toulon angekommen sind, ist ein Chinese zu erwähnen, dem es gelungen ist, 4 bis 5000 junge Fische wohlbehalten nach Frankreich zu bringen. Diese Fische gehören zu den bestbehaltenen und bestkatesten Gattungen des himmlischen Reichs. Ihre lange Seereise machten sie in drei großen Wasserkrügen, in denen das Wasser nur auf jedem Anlegeplatz erneuert wurde; waren die Stationen sehr weit von einander entfernt, so zerbröckelte der Chinese einen hartgefotenen Eidotter in jeden Krug und Dank dieser wenig substantiellen Nahrung landete er in Frankreich, ohne einen einzigen seiner zahlreichen Pensionäre verloren zu haben. Chinese und Fische sind an den Handelsminister in Paris adressirt und wird diese neumodische Importation eine gewaltige Revolution in der seitherigen kostspieligen und complicirten Methode der Erhaltung und Vielfältigung der Fische hervorbringen.

**Amerika.**

New York. Die Stadt Lexington in Missouri hat sich dem sonderbündler'schen Heere ergeben. (Darnach scheint also der Ausgang der mehrtägigen Schlacht ein für die Bundesstruppen, die auch in bedeutend geringerer Zahl waren, ungünstiger gewesen zu seyn. (S. W.)

New York, 24. September. Depeschen aus Washington lassen vermuthen, daß General Fremont, wenn er noch nicht abgesetzt ist, bald durch einen andern General ersetzt seyn wird. Der Präsident soll mit Fremont's militärischer Taktik gründlich unzufrieden seyn.

**Die deutsche Flotte.**

(Aus dem Schwäbischen Merkur.)

Das deutsche Volk wird nie vergessen, welches Ende die Flottenbegeisterung des Jahrs 1848, welches Ende die Anfänge der deutschen Flotte selbst genommen haben, zu der damals Alt und Jung in Nord und Süd freudig sein Scherflein beigetragen hatte. Es wird nicht vergessen, daß die Verschleuderung der Flotte, an welcher die wärmsten Hoffnungen einer in patriotischem Aufschwung sich erhebenden Zeit hingen, eine der ersten rettenden Thaten des wiederhergestellten Bundestags war, daß die schleswig-holsteinische Kriegsmarine, die so wacker die schwarz-roth-goldene Flagge mit Blut gelaufen hatte, den Dänen ausgeliefert und die übrigen deutschen Schiffe im Bremer Hafen Stück für Stück von Hrn. Hannibal Fischer im Aufstreich losgeschlagen wurden. Allein soll das deutsche Volk nicht überhaupt an seiner Zukunft verzweifeln, und an der Hoffnung, da wo es Recht hat, auch Recht zu behalten, so können auch die bittersten Erfahrungen, die es gekostet hat, nur dazu dienen, ein Sporn zu seyn, um die Erreichung des Ziels, das frühere Bestrebungen verfehlt haben, auf sicherem und praktischerem Wege zu versuchen. Daß Deutschland eine Kriegsmarine bedarf, um sowohl alte Schulden einzulösen, als kommenden Gefahren zu begegnen, ist heute wie damals allgemein anerkannt, und dieses Bedürfnis hat sich nur gesteigert dadurch, daß jene Schuld, die seit dem Malinöer Waffenstillstand auf uns ruht, sich von Jahr zu Jahr gesteigert hat. Aber es gilt, was damals begonnen wurde in einer fast kindlichen Zuversicht auf eine glückliche Zukunft, heute zu thun ihm Bewußtseyn der schweren Erfahrungen, welche dazwischen liegen, und die ideale Begeisterung, welche damals die Schwierigkeiten überflog, heute zu ersetzen durch nüchternere Beschränkung auf das wirklich Erreichbare und durch nachhaltigen Ernst in der praktischen Bethätigung. In diesem Sinne ist die Flottenbewegung, wie sie seit den letzten Monaten wiederum alle Stämme Deutschlands erfasst hat, anscheinend in ihren Zielen beschränkter, in Wahrheit aber um so praktischer geworden. Indem die Beiträge, welche für die deutsche Flotte gesammelt werden, zur Verstärkung der preussischen Marine verwandt werden, wird es allerdings auf's Neue schmerzlich empfunden, daß noch keine deutsche Centralgewalt besteht und in nächster Zukunft noch keine schwarz-roth-goldene Flagge auf dem Meere wehen wird. Allein andererseits ist eben hiedurch auf die sicherste Weise der Wiederkehr des Looses vorgebeugt, welchem die ersten Flottenanfänge verfallen sind. Ist damals die deutsche Flotte, wie das Recht Schleswig-Holsteins und das Kurheßens der Eifersucht unserer beiden Großmächte zum Opfer gefallen, die nach der Demüthigung Preußens bei Olmütz den Bundestag zum ergiebigen Schauplatz ihres Haders machten, so ist sie heute von Anfang an diesem Boden entrückt, und nur ein dem Geiste der Zeit entfremdeter Partikularismus könnte den Versuch machen, sie vor ein Forum zu zerren, wo sie in herkömmlicher Weise unter den Akten der Ausschüsse und Kommissionen begraben würde. Ist sie damals, nachdem die Centralgewalt aufgelöst war, ein herrenloses Gut geworden,



so daß allerdings kaum etwas übrig blieb, als sie unter den Hammer zu geben, so versteht sich heute von selbst, daß sie mit dem schwarz-weißen Banner niemals in die Hände eines Hannibal Fischer fallen wird. Stand sie damals unter dem Befehl einer provisorischen Centralgewalt, die auch in den kurzen Tagen ihrer Dauer nur den Schatten einer Gewalt besaß, so ist sie heute an die Existenz unseres größten Küstenstaates geknüpft, dem die Führung in einem gemeinsamen deutschen Kriege von allen Seiten zuerkannt wird, und dessen Führung zur See vollends selbstverständlich ist. Ist es ein Opfer, das die deutsche Nation bringt, wenn sie ihre Schiffe vorerst noch nicht unter der deutschen Flagge weiß, so wird sich dafür nicht das übermüthige Wort wiederholen, das Lord Palmerston im Jahre 1849 sprach: es seyen in der Nähe von Helgoland Schiffe unter schwarz-roth-goldener Flagge erschienen, er kenne diese Flagge nicht und werde sie vorkommenden Falls als Seeräuber behandeln lassen. Wenn es also ein Opfer ist, so ist es ein solches, das die Nation in ihrem eigenen Interesse bringt. Nirgends fallen die Interessen Deutschlands und Preußens dem Ausland gegenüber so unmittelbar zusammen wie in der Nord- und Ostsee, und den Fall anzunehmen, daß diese preussisch-deutsche Flotte möglicherweise gegen deutsche Interessen verwendet würde, wäre so viel als im eigenen Lande das Kriegsbudget aus dem Grunde zu verweigern, weil das Militär möglicherweise gegen das Landesinteresse verwendet werden könnte. —

(Schluß folgt.)

### Miscellen.

Der Münchener Thierschutzverein, gegründet im Jahre 1841, feiert in diesem Herbst seinen zwanzigjährigen Bestand. Wohl kein Verein hat mit so kleinen Anfängen und mit ähnlichen Hindernissen begonnen, als er, aber auch keiner in so kurzer Zeit eine so außerordentliche Ausdehnung und Wirksamkeit erlangt, als er. Man kann sagen, daß die Grundzüge des Münchener Thierschutzvereines maßgebend geworden sind für die ganze civilisirte Welt, und die Schriften des Münchener Vereins sind in alle europäischen Sprachen über-

setzt worden. Es mag ein erhebendes Gefühl seyn für den Gründer des Vereins, Hofrath Dr. Ferner, wenn er das Gedeihen der Pflanze überblickt, deren Samenkorn er gelegt hat, und sich dabei zurückzuerinnern an alle die überwundenen Hindernisse und kolossale Arbeit die hiezu nöthig war. Hoffentlich wird sich diesem acht humanen Streben von Jahr zu Jahr ein immer weiteres Feld zu segnerer Bebauung eröffnen.

In Dresden macht seit längerer Zeit eine Erfindung viel von sich reden, der eine gewisse Bedeutung nicht abzuspreden ist. Der Techniker Kleemann hat nämlich nach vielfachen Versuchen entdeckt, daß eine Lösung der Kleientheile in Wasser, die durch eine besonderes konstruirte Maschine bewirkt wird, den Brodertrag aus einer gegebenen Körnermenge um mehr als 20 Procent erhöhe. Das neue Produkt, das seit etwa einem Jahre in Dresden in den Handel gebracht worden ist, empfiehlt sich durch seine größere Nahrunglichkeit, seinen Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit.

(Ueber die Abnahme des Podagra in unserer Zeit.) Das Podagra, nach den Uebersetzungen der alten Ärzte, der Geschichte und Literatur, im Alterthum bei den Hebräern, Griechen, Römern, im Mittelalter und noch in den ersten Jahrhunderten des neuen Zeitalters eine der häufigsten Krankheiten, ist jetzt ohne Zweifel eine viel seltenere Plage der Menschheit geworden. Als Ursache dieser Abnahme bez. Professor Alphonso Corradi in Modena die vollkommene Umwälzung in der Ernährungsweise der civilisirten Völker. Während nämlich in früherer Zeit Fleisch und Brod fast den ganzen Ruchzetteln ausmachte, bildet jetzt die Pflanzkost einen großen Theil derselben. Für diese Thatsachen sprechen die vom Verfasser angestellten, höchst interessanten Nachforschungen über die Ernährungsweise in den verschiedenen Geschichtsepochen.

— Dem Novimento zufolge ist ein neuer Komet mit drei Schweifen am Horizont erschienen. Er ist Abends 10 1/2 Uhr bis Morgens 4 Uhr in dem Sternbild des Orion am östlichen Theil des Himmels sichtbar.

### Gold-Cours

der R. württemb. Staatskassen-Verwaltung.	
Württemberg Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 31 kr.
Preussische Pistolen	9 fl. 55 kr.
Andere ditto	9 fl. 36 kr.
20 Frankl.-Stücke	9 fl. 20 kr.

Stuttgart, den 1. Oktober 1861.

### Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 5. Oktbr. 1861.

Getreidegattungen.	Voriger Ref.	Neue Zufuhr.	Gesamter Betrag.	Heutiger Verkauf.	Im Rest geblichen.	Dochter Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedriger Durchschnittspreis.		Verkaufsumme.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen, alter	70	28	98	98	—	8	—	7	42	7	36	754	54	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	18	4	22	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	14	30	44	2	42	—	—	5	30	—	—	11	—	—	6
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	105	62	167	100	67	—	—	—	—	—	—	765	54	—	—

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 28. Sept. u. 5. Oktbr. 1861

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 17 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Loth.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Aeeh'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

